

Einsatz von froximun cama bei Patienten mit Leberproblemen

Veröffentlichung

22.08.2006, dokumentierte Kasoistiken

Zusammenfassung:

Andreas Scheler, Facharzt für Allgemeinmedizin und Naturheilkunde aus Lübeck-Travemünde, stellte der froximun-Forschung Gamma-GT Laborwerte für 11 Patienten zur Verfügung. Die Patienten wurden mit froximun cama behandelt, da sie als Zeichen einer Leberbelastung erhöhte Transaminasen aufwiesen.

Bei allen 11 Patienten konnte eine Reduzierung der Gamma-GT Werte festgestellt werden. Herr Scheler führt dies auf die gute Affinität von froximun cama gegenüber der Absorptionsfähigkeit von Ammonium zurück.

Stichwörter:

Fettleberhepatitis, froximun cama, Gamma-GT, Hepatitis, Laborwerte, Leber, Leberzirrhose, Messergebnisse, Verdauungstrakt, Virushepatitis

Seit ca. einem Jahr arbeite ich mit dem Präparat froximun cama. Basierend auf den In-vitro-Untersuchungen zur Absorption von Ammoniak habe ich mehrere Patienten auf froximun cama eingestellt, die als Zeichen der Leberbelastung erhöhte Transaminasen aufwiesen.

Wir erwarteten eine Reduktion der Leberwerte durch die Blockade des enterohepatischen Kreislaufs. Das Ergebnis meiner Beobachtungen und Messergebnisse zeigt die gute Affinität des Präparates auf die Bindungsmöglichkeit von Ammonium und Ammoniak im Verdauungstrakt. Die dadurch erlangte Entlastung der Leber sorgte für eine spontane Verbesserung des Allgemeinzustandes meiner Patienten.

Die von mir dokumentierten Fälle (11) zeigen deutliche die Verbesserung der Laborwerte des Blutes meiner Patienten auf. Auffällig ist vor allem eine Verbesserung des Gamma-GT Wertes, welches den Rückschluss auf die gute Absorptionsfähigkeit von froximun cama im Verdauungstrakt bestätigt.

Die Gamma-GT Werte der untersuchten Patienten streuten vor der Behandlung zwischen 42 und 83 U/l mit einem Mittelwert von 61,18 U/l, einer Varianz von 226,76 und einer Standardabweichung von 15,06. Nach der Behandlung streuten die Gamma-GT Werte zwischen 28 und 65 U/l mit einem Mittelwert von 44,91 U/l, einer Varianz von 139,69 und einer Standardabweichung von 11,82. Die mittlere Veränderung betrug nach der

Behandlung 16,27 U/l mit einer Varianz von 62,02 und einer Standardabweichung von 7,88. Die mittlere Reduzierung betrug damit 26,60 % und streute zwischen 16,67 und 46,05 %. Angemerkt sei zudem, dass das Alter der untersuchten Patienten zwischen 50 und 80 Jahren betrug, wobei sich der Vergleichszeitraum der Untersuchung und Behandlung mit froximun über 30 bis 60 Tage erstreckte.

Diese Ergebnisse sollten uns ermutigen, hier eine oder mehrere Studien anzuschließen mit den Einschlussdiagnosen:

- Fettleberhepatitis
- Virushepatitis
- Leberzirrhose

Das Interesse ist groß, denn mit froximun steht uns ein natürliches und funktionales Mittel ohne Nebenwirkungen für den Patienten zur Verfügung. Die Anwendung dieser Produkte in der Therapie bei Lebererkrankungen, stellt nicht nur für den Patienten eine wirklich Erfolg versprechende Alternative dar, sondern eröffnet auch uns Ärzten eine effektive und kostengünstige Behandlungsmethode, die zukunftsweisend sein kann - zumal auch im Bereich der Schulmedizin jede Behandlungsalternative fehlt. ■

Die nachstehenden Untersuchungsergebnisse berücksichtigt eine Anwendung von täglich 6 Kapseln bzw. 3 bis 5 Gramm Pulver bei einer Einnahmedauer von 2 bis 4 Wochen.

Gamma-GT Werte (U/l) von 11 Leberpatienten, Andreas Scheler

Patient-Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
vor der Behandlung	46	49	76	52	44	76	69	74	83	42	62
nach der Behandlung	28	39	54	42	31	41	48	60	65	35	51
Differenz	18	10	22	10	13	35	21	14	18	7	11

